

FOLGE 7
EXPERTEN BEWERTEN
KANINCHENRASSEN



Kleinsilber: Auffallend gute Silberung

Mit 145 Kleinsilber-Kaninchen wurden diesen Januar in Freiburg 44 Tiere weniger angemeldet als vor drei Jahren. **VON MICHEL GRUAZ**



Obmann: Urban Hamann, Laufen BL
Experten: Franz Käser, Kölliken AG, (blau), Michel Gruaz, Vufflens-la-Ville VD, (braun, gelb, havanna, hell), Markus Eyholzer, Brig VS, (schwarz)

Die 19 blauen Rammler waren von unterschiedlicher Güte. Zwei Tiere wiesen schwach bemuskelte Schulterpartien auf und ein Kaninchen büsste wegen spürbaren Hüftknochen Punkte ein. Die restlichen Kleinsilber-Kaninchen gefielen durch kräftige und gut abgerundete Rückenpartien und Becken. Einige präsentierten sich allerdings nicht mehr in optimaler Fellblüte und waren an Brust oder am Kopf fleckig, was zu Abzügen in der Gleichmässigkeit führte. Der Farbenschlagsieger bestach durch sein gutes Fell und seine intensive Unterfarbe.

Von den 25 braunen Rammlern mussten in den Körperpartien nur drei herabgestuft werden, weil sie eine schlechte Stellung der Vorderläufe, ein flaches Becken oder eine wenig abgerundete Rückenlinie zeigten. Auch das Fell entsprach weitgehend den Vorgaben. In der Position «Farbe und Silberung» hingegen büsste mehr als die Hälfte der Tiere wegen Absetzern im Beckenbereich oder leicht zu heller oder dunkler Farbe Punkte ein. Rammler mit einer Farbabgrenzung im Beckenbereich sollten nicht in die Zucht eingestellt werden. Weit besser zeigten

sich die Unterfarbe und die Gleichmässigkeit der Silberung.

Die 30 gelben Rammler gefielen durch ihren Typ und Körperbau. Zwei Drittel der Tiere wiesen eine sehr gute Fellqualität auf. Die Schenkel- und Flankenfarbe hingegen war oft etwas hell und grenzte zu stark ab. Auch die Unterfarbe entsprach weitgehend den Vorgaben. Abzüge ergaben sich wegen mangelnder Silberung am Kopf oder an den Ohren. In diesem Bereich besteht noch ein grosses Verbesserungspotenzial, ebenso sollte vermehrt auf eine gleichmässige Farbe auf den Seiten und den Hinterschanken geachtet werden.

Farbe und Silberung auffällig gut

Auch die 26 havannafarbenen Kleinsilber-Kaninchen überzeugten weitgehend mit einem guten Körperbau. Nur vier Kaninchen büssteten in der dritten Position wegen grätigen Rücken oder spürbaren Lendenwirbeln Punkte ein. Auffällig gut waren Fell und Fellhaut, Farbe und Silberung. Die wenigen Abzüge wegen Absetzern vermochten den guten Eindruck dieser Positionen nicht zu trüben. Unterfarben und Silberung sind bestens gefestigt.

Die sechs hellen Kleinsilber-Rammler waren von unterschiedlicher Qualität, zeigte doch die Hälfte noch etliche Mängel. Bei diesem Farbenschlagn ist auf den Körperbau zu achten. Die Stärke der Hellen liegt in der Felldichte, sowie der regelmässigen Silberung der verschiedenen Körperteile.

Mit 39 Tieren war der schwarze Farbenschlagn am stärksten vertreten. Mit wenigen Ausnahmen wiesen diese Rammler einen starken Körperbau auf. Vier Abzüge gab es in der dritten Position – zweimal wegen leichtem Überschreiten des Idealgewichts. Fell und Fellhaut sind ebenfalls gefestigt. Auch die restlichen Positionen (Farbe/Silberung – Unterfarbe – Gleichmässigkeit Silberung aller Körperteile – Gesundheit und Pflege) überzeugten weitgehend. Es gilt, den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlagns beizubehalten.

Der Champion: Roland Hächler, Seengen AG, stellte mit seinem schwarzen Rammler den Champion (97,5).

Das Fazit: Es gilt, die Stärken der einzelnen Farbenschlagns (schöne Felldichte bei den Hellen; gefestigte Silberung bei den Havannafarbenen) beizubehalten.

Loh: Bestens im Rumpf

Die 289 Lohkaninchen (51 blau, 52 braun und 186 schwarz) wurden von drei Experten bewertet, die ein besonderes Augenmerk auf die Lohabzeichen in der Kopf- und Rumpfpattie richteten. Breite und Farbe der Augenringe wurden bereits im Vorfeld mit dem Obmann definiert. **VON DANIEL BODENMANN**

Das die Lohkaninchen einen guten Körperbau aufweisen, erfuhr in Freiburg eine eindrückliche Bestätigung. In allen drei Körperpositionen wurden mehrmals Idealnoten vergeben. Bei der Beurteilung der Köpfe mussten aber hin und wieder Abzüge wegen zu kurzen oder zu langen Ohren gemacht werden. Bei einigen Tieren liess die Ohrenhaltung zu wünschen übrig. In der zweiten Position wurden einige wenige Rammler wegen zu langen Vorderläufen bestraft.

Bei der Beurteilung von Rücken, Becken, Hinterläufen und Haltung wurden einige Neuner geschrieben, weil sich die Tiere nicht im Idealgewicht befanden oder grätige Rücken aufwiesen. Bei einer Vielzahl der Rammler entsprachen Fell und

Fellhaut weitgehend den Vorgaben. Erfreulicherweise konnte die 19,5 mehrmals erteilt werden. Wenige Tiere befanden sich bereits leicht in Haarung.

Farbe, Unterfarbe und Glanz

Bei den Blauen zeigten rund 80 Prozent der Kaninchen das gewünschte leuchtende und glänzende Hellblau als Deckfarbe und überzeugten auch in der Unterfarbe. In diesem Bereich leisteten die Züchter dieses Farbenschlagns sehr gute Arbeit. Nur wenige Rammler wiesen eine matte oder aufgehellte Farbe auf. Absetzer führten ebenfalls zu Abzügen.

Die Deckfarbe der Braunen entspricht derjenigen der Rasse Havanna. Erfreulich viele Tiere wiesen das vorgegebene inten-

siv leuchtende und glänzende Kastanienbraun und die blaue Unterfarbe mit einem etwa sechs Millimeter breiten, braunen Abschluss unter der Decke auf. Abzüge resultierten bei Rammlern, die einen gräulichen Einschlag in der Deckfarbe aufwiesen. Vielfach zeigten diese auch eine leicht verwischte Unterfarbe.

Die Schwarzen präsentierten sich weitgehend in einem wunderschönen glänzenden Lackschwarz. Auch hier gab es wenige Tiere mit matter Farbe und Absetzern, was Abzüge zur Folge hatte.

Die Lohfarbe des Kopfes wurde in den letzten Jahren stark verbessert. Erfreulich war, dass sich bei allen Farbenschlagns der Keil weitgehend dreieckförmig, nicht zu lang und nicht zu breit zeigte. Nur noch

wenige Tiere büssteten Punkte wegen eines runden Keils ein.

Der Augenring soll das Auge mit einem gleichmässigen lohfarbenen Streifen umfassen. Verschiedentlich war dieser jedoch zu schmal. Das «Krönli» (lohfarbiges Abzeichen zwischen den Ohren) hat sich positiv entwickelt und musste wenig beanstandet werden.

In der Rumpfpattie überzeugten die meisten Rammler – das Ergebnis erfolgreicher Züchterarbeit. Die Lohfarbe an der Brust, die Bauchfarbe, die dunkellohfarbenen Schossflecken und die leicht lohfarbige Blumenunterseite sowie Begrannung an den Seiten sind gefestigt. Schön zeigte sich auch der 2 bis 3 Zentimeter breite, kräftige Lohstreifen, der die Trennung zwischen

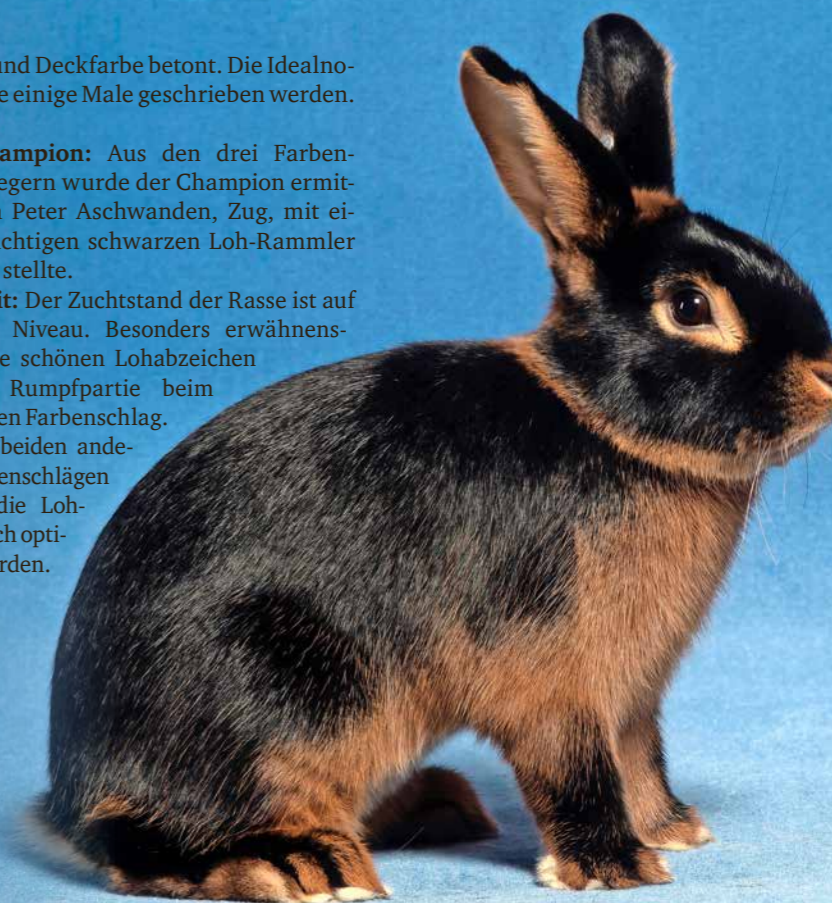
Bauch- und Deckfarbe betont. Die Idealnote konnte einige Male geschrieben werden.

Der Champion: Aus den drei Farbenschlagnsiegern wurde der Champion ermittelt, den Peter Aschwanden, Zug, mit einem prächtigen schwarzen Loh-Rammler (97,5 P.) stellte.

Das Fazit: Der Zuchtstand der Rasse ist auf hohem Niveau. Besonders erwähnenswert: Die schönen Lohabzeichen in der Rumpfpattie beim schwarzen Farbenschlagn. Bei den beiden anderen Farbenschlagns könnte die Lohfarbe noch optimiert werden.



Obmann: Stefan Röthlisberger, Bleiken BE
Experten: Felix Hardegger, Rebstein SG, Marc Eggen, St. Stephan BE, Daniel Bodenmann, Spreitenbach AG



Bilder: Fotografenteam Hassekaninchen Schweiz

Champagne-Silber: Gut ausgeformt

Zu den Vorzügen der Champagne-Silber-Kaninchen zählt der schön geformte Körperbau. Viele Tiere überzeugten mit markanten Köpfen, ausgeformten Brüsten und kräftigen Vorderläufen. Auch die Rückenlinie entsprach weitgehend den Vorgaben. **VON BEAT BRUDERMANN**



Zu gefallen wusste die Fellbeschaffenheit mit guter Dichte, idealer Haarlänge und stabilen Grannenhaaren. Diese Tatsache wirkt sich positiv auf die Silberung aus. Auch in der Position Unterfarbe und deren Abgrenzung wurden oft gute Punktzahlen geschrieben.

Einige Tiere liessen diese Vorzüge allerdings vermissen. Besonders in der zweiten Position blieben Wünsche offen. Mehrere Rammler zeigten schwach bemuskelte Schultern, feine Vorderläufe und dadurch eine gespaltene Brust.

Beim Bewerten der Felle zeigte es sich, dass einige Champagne-Silber-Kaninchen

die Fellblüte bereits überschritten hatten. Dies, wie auch unerwünschte Haarwirbel, führten zu Punkteabzügen. Einige Tiere bürsteten aufgrund der Nuancen bei den farblichen Abzeichen (Kopf und Vorderläufe) Punkte ein.

Diesen Mängeln sollte in der künftigen Zucht vermehrt Beachtung geschenkt werden, was eine strenge Selektion bei den Zuchttieren erfordert. Im Weiteren gilt es, künftig auch besser auf saubere Ohrenränder zu achten. Erfreulicherweise konnten in der Position «Gesundheit und Pflege» nur Idealnoten geschrieben werden.

Der Champion: Silvia Bodenmann aus Spreitenbach AG stellte den kräftigen Champion, der mit 97 Punkten bewertet wurde.

Das Fazit: Von den 80 eingelieferten Champagne-Silber-Kaninchen wurden deren 79 bewertet. Der Zuchtstand der Rasse zeugte an dieser Ausstellung von einem hohen Niveau.



Obmann: Klaus Blättler, Wigoltingen TG
Experte: Beat Brudermann, Rumisberg BE



Bartkaninchen: Stark in Bart und Mähne

Die in der Schweiz erst seit 2014 provisorisch anerkannte Rasse war in Freiburg mit 24 Rammlern vertreten. Diese erreichten unterschiedliche Totalpunktzahlen von 90,5 bis 96,5 Punkten. **VON ARMIN ACKERMANN**

Bei dieser mittelgrossen Rasse mit leicht aufrechter Haltung ist ein mittellanger, kräftiger und schön geformter Körperbau gefordert. Die Backen weisen eine längere Behaarung (Bart) auf. Die obere Stirnhälfte, der Bereich um den Ohrenansatz, Nacken, Schultern und Brust sind ebenfalls länger behaart und bilden die Mähne. Auch an den Flanken sind den Seiten entlang und über die Schenkel längere Haare zu erkennen. Die Flankenbehaarung ist durchgehend erwünscht, soll jedoch weder Rücken noch Becken erfassen. Die ausgestellten Rammler entsprachen diesen Vorgaben recht unterschiedlich.

Viele Rammler zeigten eine voll ausgeformte Brust, stark bemuskelte und ge-

schlossene Schultern, gerade, kurze und kräftige Vorderläufe. Die zweite Position ist aktuell eine Stärke dieser Rasse. Einige Tiere überzeugten auch im Bereich der Rassenmerkmale, sodass Bart und Mähne mehrmals mit der Idealnote bewertet werden konnten. Diese Position ist meiner Ansicht nach am besten gefestigt. Auch die Flankenbehaarungen befinden sich auf einem guten Stand, obwohl noch einige Wünsche offen blieben.

Ähnliches lässt sich zur Qualität der Felle – besonders der Haarlänge – aussagen. In diesem Bereich ist noch einiges Optimierungspotenzial vorhanden, nicht nur in züchterischen Belangen, sondern auch beim Schaufertigmachen. Die Züchter müssten künftig vermehrt auf die Lang-

haarzonen achten. Diese bewegten sich am oberen Limit, wodurch auch die Sicht des Tieres beeinträchtigt wird. Ebenfalls mehr Beachtung muss der Flankenbehaarung geschenkt werden.

Am meisten Abzüge mussten in der dritten Position getätigt werden. Diese ergaben sich wegen vorstehender Hüftknochen, grätiger Rückenpartien oder nicht dem Standard entsprechenden Rückenlinien. Das Vorstehen der Schenkel wird durch die Flankenbehaarung optisch leicht verdeckt, doch bei der Bewertung fällt es dennoch negativ ins Gewicht.

Der Champion: Der Rammler aus der Zucht von Edith Gruaz aus Vufflens-la-VilleVD beeindruckte mit einem breiten,

stark bemuskelten Rücken und sehr schönen Rassenmerkmalen. Als weiterer Pluspunkt darf die auf beiden Seiten regelmässige Flankenbehaarung, die keine Unterbrüche aufwies, bezeichnet werden. Mit dem prächtigen Tier (96,5 P.) avancierte die Waadtländerin zur erfolgreichen Titelverteidigerin.

Das Fazit: Nicht einfach erwies sich die Bewertung der Position Kopf, Ohren, Hals. Bedingt durch die spezielle Kopfform und die Langhaarzonen können Details oft erst durch Ertasten beurteilt werden. Einige Rammler wiesen Absetzer und Flecken auf. Ob diese witterungsbedingt entstanden sind oder von mehrmaligen Ausstellungsbesuchen zeugen, kann nur der Züchter beurteilen, um die nötigen Konsequenzen daraus zu ziehen.



Obmann: Klaus Blättler, Wigoltingen TG
Experte: Armin Ackermann, Gossau SG